



Wettstreit der Geschlechertürme

Abstecher nach San Gimignano

Castello di Monteriggioni

Der Blick von der Superstrada Florenz – Siena macht neugierig: Mitten aus den Weinbergen ragt märchenhaft eine Mauer mit rundum wehrhaften Türmen heraus. Aus der Nähe dann erweist sich das 1203 zur Verteidigung Sienas errichtete Kastell als ein mittelalterliches Schmuckstück.

Die 570 m lange Rundmauer mit ihren 14 Wehrtürmen ist komplett erhalten und zu begehen. Im Inneren findet der Besucher eine winzige Dorfgemeinschaft von rund 60 Einwohnern vor, die sich daran gewöhnt hat, dass Touristen um die paar Häuser streifen. Den Hauptplatz mit dem Brunnen säumen ein Lebensmittelladen, ein Bioladen mit allerhand Kräutern, drei Souvenirshops, drei Bars und die Kirche. Zudem gibt es ein paar Restaurants, die mit guter, aber auch teurer Küche auf Tagestouristen warten. Sitzplätze für die Picknick-Variante findet man innerhalb wie außerhalb der Burgmauer.

Tipp: Castello di Monteriggioni gehört in der Region zu den Top-Zielen für Tagestouristen. Daher sei auch hier empfohlen, Monteriggioni schon am frühen Vormittag anzusteuern.

Basis-Infos

PLZ 53035

Information Ufficio Turistico, innerhalb der Burgmauern an der Kirche. April–Sept. 9.30–13.30/14–19.30 Uhr. Okt. 9.30–13.30/14–18 Uhr; im Winter 10–13.30 und 14–16 Uhr. Die Zeiten gelten auch für die Besichtigung der Stadtmauer (2 €). Eintritt für das mäßig interessante Museum 3 €, Kombiticket 4 €; Audioguide an der Info erhältlich. Pilger auf

der Frankenstraße (Via Francigena) erhalten hier ihren Stempel auf dem Weg nach Rom. Piazza Roma 23, ☎ 0577-304834, www.monteriggioniturismo.it

Parken 1,50 € pro Std., 2 € ganzer Tag. Das Parken auf dem Parkplatz weiter unterhalb ist teilweise noch kostenlos. Hier sind auch Wohnmobile erlaubt.



Abstecher nach San Gimignano

Feste Mittelalterfest: Das stimmungsvolle Fest findet alljährlich an zwei aufeinander folgenden Juliwochenenden statt. Gaukler, Handwerker, Feuerschlucker und Wahrsager tummeln sich in den Gassen der Festung, sein Geld tauscht man gegen die Mittelalterwährung „grossi“ ein. Bislang am überzeugendsten war stets eine in Lumpen gehüllte, von der Pest befallene Bettlergestalt, die seit Jahr und Tag auf dem Fest durch die Straßen humpelte und die Leute erschreckte. Im Lauf der Jahre sind die

Tanz- und Musikvorführungen recht kommerziell geworden. 2015 stand der Barde Angelo Branduardi auf dem Programm. Info: www.monteriggionimedievale.com.

Wein Castello di Monteriggioni heißt der lokale Tropfen. Die **Fattoria di Monteriggioni** unterhält innerhalb der Mauern einen Direktverkauf. Die Spezialität ist der drei Jahre im Barriquefass gereifte Rotwein „Il Cigolino“.

Übernachten

Hotel Monteriggioni, 4-Sterne-Komfort in 11 Zimmern inmitten der Mittelalterszenerie Monteriggionis. Dazu Swimmingpool und gepflegter Garten. DZ 150–230 €. Via 1° Maggio 4, ☎ 0577-305009, 📞 305011, www.hotelmonteriggioni.com.

Dentro il Castello, Vermietung von 3 Zimmern für 2–4 Pers., teils mit noblem Wohnzimmer (Kamin!) und Blick auf Castellina in Chianti oder auf die Piazza. DZ 80–90 € ohne Frühstück. (Auskunft auch im Restaurant „Da Remo“.) ☎ 0577-307300, www.ilpiccolocastello.com.

B & B In Piazza, komfortables Mittelalter – Übernachten innerhalb der Burgmauern in einem alten Turm mit 6 renovierten Zimmern. DZ 120 € inkl. Frühstück. ☎ 0577-304651, ☎ 331-8334588 (mobil), www.inpiazza.monteriggioni.it.

Castel Pietraio, 4 km außerhalb von Monteriggioni in einer mittelalterlichen Burg. Die Verwalterin stammt aus Regensburg. Eigene Weinproduktion (Kellerbesichtigung möglich), kinderfreundlich und mit Pool, einige Zimmer mit Jacuzzi. 7 DZ 110–170 €, App. ab 440 €/Woche.

Anfahrt: Von Monteriggioni aus rechts der Via Cassia Richtung Colle Val d’Elsa folgen, durch den Ort Abbazia Isola fahren, nach knapp 1,5 km – noch vor dem Abzweig nach Strove – liegt links die Burg. Strada di Strove 33–37, ☎ 0577-300020, 📞 300977, www.castelpietraio.it.

Camping Luxor, nah und doch nicht einfach zu finden: von Monteriggioni erst auf der Landstraße ein Stück Richtung Siena, dann Abzweig Richtung Busano–Lornano, nach der Unterquerung der Superstrada

links (ausgeschildert). Der relativ preiswerte Platz (mit Swimmingpool) liegt abseits auf einer dicht bewaldeten Hügelkuppe und

gehört zum Areal der Fattoria di Trasqua. Geöffnet Mai bis Mitte Sept. Loc. Trasqua, ☎/📧 0577-743144, www.luxorcamping.com.

Essen & Trinken

Il Pozzo, renommiertes Restaurant mit idyllischer Terrasse, die gesalzene Preise waren das Gebotene allerdings nicht immer wert. Geschlossen Sonntagabend und Mo. Piazza Roma, ☎ 0577-304127.

Capitano Uncino, in Abbadia Isola, an der Straße nach Colle di Val d'Elsa. Eine „Pilgerfahrt“ in den winzigen Ort, der seit dem 11. Jh. nur aus der Klosteranlage besteht, lohnt wegen des spektakulären Fernblicks auf die Burg von Monteriggioni. Heute ist in den Gemäuern der Klostersruine ein Pub mit Pizzaoption untergebracht. Garten. Tägl. 19–2 Uhr, Mi Ruhetag. Piazza Garfonda, ☎ 0577-301192

Futura Osteria, der Pub in Abbadia Isola hat Konkurrenz bekommen: das Team der Osteria machte sich gut in Sachen Qualität

und freundlichem Service. Mo/Di Ruhetag. ☎ 0577-301240.

Bars » **Mein Tipp:** Dell'Orso, knapp vor der Superstrada-Zufahrt auf der linken Straßenseite. Hier treffen sich Biker, Familien und Touristen, an sommerlichen Wochenenden sind die Tische drinnen wie draußen schnell besetzt. Kleine Mahlzeiten, Pasta, hervorragender Schinken, Salami und Käse, dazu ein guter Hauswein. Ideal für eine Stärkung vor dem Besuch des Kastells oder danach. Beachten Sie auch die wunderlichen Holzskulpturen über der Theke, es sind Werke von Salvatore Poma (→ Colle di Val d'Elsa, Einkaufen). Tägl. von 5.30 Uhr (nicht überprüft) bis 24 Uhr (überprüft). Loc. La Colonna 23, ☎ 0577-305074. <<<

Poggibonsi

ca. 30.000 Einwohner

Einen friftigen Grund für einen Aufenthalt in der größten Stadt zwischen Florenz und Siena gibt es nicht. Ein Pluspunkt sind die guten Bus- und Bahnverbindungen – doch der Preis für die Mobilität ist hoch: Die Bahnlinie zerschneidet die Stadt.

Die Stadt, im Mittelalter „Castrum Podium Bonitii“ genannt, wurde Anfang des 12. Jh. von Siena als Schutzfestung gegen Florenz errichtet. Später wurde sie von den Florentinern komplett zerstört, womit der Weg für die Einnahme des Val d'Elsa frei war. Heute ist Poggibonsi das Handelszentrum der Gegend und ein Verkehrsknotenpunkt der nördlichen Toscana. Hat man es durch das komplizierte System von Einbahnstraßen aus der unschönen Peripherie zum Centro storico hinauf geschafft, zeigt sich um die Piazza Cavour mit der neoklassizistischen **Collegiata di Santa Maria Assunta** ein recht idyllisches Bild – vor allem halbwegs autofrei. Die Einkaufsstraße mit ihren zahlreichen Bekleidungs- und Haushaltsgeschäften ist die Via della Repubblica, die den Largo Gramsci mit der Piazza Cavour verbindet.

PLZ 53036

Hin und weg Busse starten an der Piazza Mazzini. Von 5 bis 21 Uhr alle 30 Min. nach Siena, häufig Verbindungen nach Florenz, San Gimignano, Colle Val d'Elsa, Castellina Scalo, Staggia Senese, Monteriggioni, Barberino, Tavarnelle und San Casciano. Tickets an der Piazza Mazzini 6 (gegenüber vom Bahnhof).

Bahn: Mehrmals tägl. nach Siena und Florenz, nach Florenz gelegentlich mit Umsteigen in Empoli. Bahnhof an der Piazza Mazzini.

Markt Dienstag hinter dem Bahnhof.

Übernachten/Essen **** **Hotel Villa San Lucchese**, ca. 2 km südöstl. vom Zentrum, Richtung Basilica San Lucchese, in einem schönen Park im Grünen. Moderne und komfortable Ausstattung, mit Pool. Bemerkenswert sind die Gartenanlage und der freundliche Service. DZ 90–150 €. Via San Lucchese 5, ☎ 0577-937119, 📧 934729, www.villasanlucchese.com.

*** **Hotel Alcide**, an der Haupteinfallstraße aus Norden; professionell geführtes Haus, keine Augenweide, aber preiswert. Bei Ein-

heimischen ist das angeschlossene *Fischrestaurant* beliebt (Mo Ruhetag). DZ mit Bad, WiFi und Klimaanlage ab 70 €, inkl. Frühstücksbuffet. Viale Marconi 67, ☎ 0577-937501, 📍 981729, www.hotelalcide.com.

»» **Mein Tipp:** Da Camillo, an der Piazza Cavour. Das Interieur ist unpräzise, die Küche aber hervorragend, die Zubereitung

stimmt. Gute Auswahl an Fisch, Fleisch und Chianti-Weinen. Vegetarier können die schmackhafte Gemüseterrine ordern. Und während man wartet, sinniert man über die literarischen Einsprengsel auf der Speisekarte, z. B. „Gott erfand das Essen, der Teufel kochte es“ (James Joyce). Mo Ruhetag. Via della Repubblica 120, ☎ 0577-935655. <<<

San Lucchese, ein paar Kilometer südlich von Poggibonsi, ist für historisch Interessierte ein lohnender Abstecher. Hier kann man Relikte aus dem Mittelalter besichtigen, von denen die eindrucksvolle Kirche aus dem Jahr 1213 und die unvollendet gebliebene Burg Poggio Imperiale hervorzuheben sind.

Colle di Val d'Elsa

ca. 22.000 Einwohner

Die zweigeteilte Oberstadt erstreckt sich auf einem Berggrücken über dem Elsa-Tal: Im Castello mit dem Dom im Zentrum dominiert das Mittelalter, im Borgo mit einigen Palästen die Renaissance. Zwar ist die Superstrada nah, doch trifft man in den romantischen Altstadtgassen nur wenig Touristen.

Colle konnte sich im frühen Mittelalter neben den mächtigen Stadtrepubliken Florenz, Siena und Volterra lange Zeit als selbstständige Kommune halten. Florenz, das im 16. Jh. fast die gesamte Toscana kontrollierte, gestand Colle 1592 den Status einer „Città nobile“ mit einer eigenen Diözese zu. Die Paläste aus dem 16. und 17. Jh., die Burg und die Kathedrale erinnern an die vergangene Größe der Stadt.

Palazzo Campana – der Eingang zum Castello



Colle di Val d'Elsa, der „Hügel des Elsa-Tals“, ist seit Jahrhunderten als die Stadt der Glas- und Kristallherstellung bekannt. Dokumente belegen, dass das Gewerbe schon im 14. Jh. ausgeübt wurde und ab dem 15. Jh. Trinkgefäße aus Glas für den Export hergestellt wurden. Noch heute sind drei Betriebe mit der Herstellung von Tafelkristall beschäftigt. 95 % der italienischen Kristallwaren werden in Colle Val d'Elsa gefertigt, die größte Fabrik, *Calp*, beschäftigt ca. 400 Mitarbeiter. Neben der Fabrikation von Kristall war der Ort seit Mittelalter und bis in die jüngste Zeit ein Zentrum der Papierherstellung.



Stacheliger Vorgarten

Überall in Colle di Val d'Elsa begegnet man übrigens „Herrn Arnolfo“: *Arnolfo di Cambio*, ein florentinischer Baumeister und Bildhauer aus dem 12. Jh., wurde hier geboren, was ihm die Ehre einbrachte, diversen Örtlichkeiten und Einrichtungen als Namensgeber zu dienen. Arnolfos Denkmal steht in Colle-Alto, der Oberstadt, an der Piazza Canonica.

Auch die Neustadt (Unterstadt) ist einen Besuch wert – vor allem zum Shoppen. Von der großen Piazza Arnolfo, die 2009 nach Vorgaben des französischen Architekten Jean Nouvel aufwendig neugestaltet wurde, gehen die belebten Straßen in Richtung Piazza B. Scala und Piazza S. Agostino ab. Hier kann man Schuhe und schicke Kleidung erstehen.

Ob Ober- oder Unterstadt, das Angebot der Gastronomie in Colle ist beachtlich. Vom Zentrum der Unterstadt erreicht man die Oberstadt am besten über einen gepflasterten Weg namens „Costa“

– ein schöner, etwa 10-minütiger Spaziergang. Die 40 m Höhenunterschied zwischen Unter- und Oberstadt können auch mit einem Personenaufzug bewältigt werden. Der düstere Tunnelgang zur spektakulären Lifanlage ist mit suggestiven Installationen beleuchtet – aus Glas natürlich.

Sehenswertes

- **Oberstadt:** Von der Piazza Arnolfo führen zwei Wege in die mittelalterliche Oberstadt. Über die Via Garibaldi und ihre Verlängerung, die Via Matteotti, gelangt man exakt an die Schnittstelle der beiden Altstadtviertel Borgo und Castello. Romantischer, ruhiger und kürzer ist der Weg über die Via San Sebastiano, dann die breite La Costa hoch, die zum Bollwerk an der Ostseite (Stadtteil Castello) führt. Die schnellste Verbindung nach oben führt über den gläsernen Personenaufzug von der Via G. Garibaldi.

Campana-Brücke: An der Stelle der früheren Zugbrücke verbindet heute eine steinerne Brücke die beiden Altstadtteile Castello und Borgo. Durch den gewaltigen Torbogen im Palazzo Campana – ein Palast aus dem 16. Jh. mit großen Fenstern, Säulen und Balkon – gelangt man vom Borgo ins ummauerte Castello.



Porta Nuova – das wuchtige obere Stadttor in Richtung Volterra

Dom: Der zwischen 1603 und 1630 erbaute Dom ist nicht sonderlich aufregend, einzig die Renaissance-Kanzel verdient Beachtung: eine hübsche, auf vier Säulen ruhende Marmorarbeit. Rechts neben dem Dom führen die Treppen hinab in die *Cripta della Misericordia*.

Archäologisches Museum: Das Museum neben dem Dom zeigt auf drei schön gestalteten Etagen vor allem Funde aus etruskischen Nekropolen sowie Fresken aus dem 13. und 14. Jh. Im Erdgeschoss sind sechs Gefängniszellen zu besichtigen, in denen noch Anfang des 20. Jahrhunderts Gefangene schmachteten.

Mai–Sept. Di–So 10.30–12.30 und 16.30–19.30 Uhr. Okt.–April Di–Fr 15–17.30, Sa/So 10.30–12.30 und 15–18.30 Uhr. Eintritt 4 €.

Teatro dei Varii: Die vier großflächig verglasten Bögen der Fassaden werden von achteckigen Säulen gestützt und lockern so die Architektur auf. Im oberen Stockwerk fallen zwei hübsche zweibogige Fensteröffnungen auf. Das Gebäude diente einst als Ratssitz der Gemeinde, dann zeitweise als Krankenhaus. Derzeit gibt es für das Theaterhaus keinen Betreiber, das Haus war geschlossen.

Chiesa Santa Caterina: Die Kirche mit dem prächtigen farbigen Fenster steht am gleichnamigen Platz des Borgo-Viertels und stammt aus dem 15. Jh. In einem Nebengebäude an der linken Seite ist über dem Altar eine schön bemalte Terrakotta-Gruppe aus dem 17. Jh. zu sehen: die „Klage über den Leib Christi“ des Volterrainers *Zaccaria Zacchi*.

Porta Nuova: Im Westen schließt ein Torbogen mit zwei wuchtigen Wachtürmen das Borgo ab – Militärarchitektur des 15. Jahrhunderts.

Kloster San Francesco: Knapp außerhalb der Stadt, in der Nähe der Porta Nuova, stößt man auf eine zehnbogige Brücke, die über das Tal zum Franziskanerkloster aus dem 12./13. Jh. führt. Das Kloster selbst hat, abgesehen davon, dass es als Pilgerherberge dient, nichts Atemberaubendes, doch der kleine Vorplatz mit den Zypressen ist ein herrlicher Fleck zum Ausruhen oder Picknicken und bietet oben drein einen schönen Blick auf die gesamte Oberstadt.



► **Unterstadt:** Das Industriezeitalter ist weniger schmuck als das Mittelalter, dennoch kann man in der Unterstadt einiges Interessantes in Augenschein nehmen:

Museo del Cristallo: In einem Glasbau hinter dem Hotel La Vecchia Cartiera – ein Rundgang durch die Geschichte der Glasherstellung und -verarbeitung. Originell ist das Spiegellabyrinth im Keller der gläsernen Ausstellung. An der Stelle des Museums befand sich von 1820 bis 1953 eine Glasfabrik, von der nur noch die Reste des Schornsteins übriggeblieben sind.

Mai–Sept. Di–So 10.30–12.30 und 16.30–19.30 Uhr. Okt.–April Di–Fr 15–17.30, Sa/So 10.30–12.30 und 15–18.30 Uhr. Eintritt 4 €.

Chiesa Sant'Agostino: Die außen schlichte Kirche in der Nähe der ehemaligen Cartiera di Mezzo (heute Hotel La Vecchia Cartiera) wurde im 13./14. Jh. erbaut, der neugotische Glockenturm kam im Jahr 1900 hinzu. Im Inneren ist rechts eine „Madonna mit Kind“ von *Taddeo di Bartolo* zu sehen, zudem eine Darstellung des Martyriums der Katharina von Alexandria, der Schutzheiligen der Philosophen und der Papierhersteller.

Basis-Infos

PLZ 53034

Information Pro Loco, Oberstadt. April–Okt. tägl. 10.30–12.30 und 15.30–18 Uhr;

Nov.–März Fr–So 10.30–12.30 und 15–17 Uhr.
Via del Castello 33. ☎ 0577-922791, turistico.colle@tiscali.it.



Essen & Trinken

- 1 Sbarciapolla
- 2 Molino il Moro
- 3 Dietro le Quinte
- 4 Chicco
- 5 Trattoria Bel mi' Colle
- 9 Enoteca Portanova
- 11 Caffè Santa Caterina
- 12 L'Oste di Borgo
- 13 Ristorante Arnolfo

Punto Città, der Busticketverkauf in der Unterstadt. Mo–Sa durchgehend 6.40–19.50, So 8–13.45 Uhr; im Juli/Aug. Siesta 13.30–15.30 Uhr. Piazza Arnolfo 9. ☎ 0577-921334.

Hin und weg Busse tägl. ca. 30-mal nach Siena (Fahrzeit ca. 30 Min.), ca. 15-mal nach Florenz (1 Std.), 4-mal nach Volterra, ca. 18-mal nach San Gimignano. Busbahnhof im Zentrum am überdachten Parkhaus östlich der Piazza Arnolfo in der Unterstadt.

Parken An der Umgehungsstraße Florenz–Volterra befindet sich ein Gratis-Parkplatz, von dort 2 Minuten zu Fuß in die Oberstadt. Freies Parken in der Unterstadt an der Via Fontibona. Kostenpflichtiges **Parkhaus** in der Via di Spugna (östlich der Piazza Arnolfo). So oder so: Man lässt das Auto in der Unterstadt und erreicht das alte Colle zu Fuß über die „Costa“ oder mit dem Aufzug von der Via Meoni.

Einkaufen Kristallwaren, gefertigt vom traditionellen lokalen Handwerk. Einschlägige Boutiquen mit gehobenen Preisen findet man v. a. in der Oberstadt: z. B. *La*

Moleria in der Via delle Romite 26 und *La Grotta del Cristallo* in der Via del Muro Lungo 20. In der Unterstadt kann man in der *Cristalleria Lorenzo Grassini* einem Meister des Gravurhandwerks bei der Arbeit zusehen. Via di Spugna 124 (Zentrum).

Kunst(handwerk), „Artigiano... forse artista“ (Kunsthändler... vielleicht Künstler) schreibt Salvatore Poma auf seine Visitenkarte – Salvatore ist sicher beides. In der Oberstadt unterhält er eine kleine Werkstatt, die ihm zugleich als Galerie dient. Seine Holzskulpturen sind phantastische Werke, die zum Nachdenken und Lachen anregen, der Mann sprüht vor Phantasie. Seine Galerie in der Via del Castello in der Oberstadt ist nur Sa/So geöffnet. Von Mo bis Fr arbeitet Salvatore in seiner „großen“ Werkstatt in Borgatello (Abzweig von der Straße nach San Gimignano, links ausgeschildert). Via del Castello 18, ☎ 0577-958009, www.salvatorepoma.it.

Camminare & Viaggiare, die neueste Schuh-, Taschen- und Reisegepäckmode.